

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bisherigen Chef der Quartiermeisterabteilung der V. Armee zum Vorsitzenden des gemeinsamen Ernährungsausschusses. Seine Aufgabe war es, die Verpflegungsfrage innerhalb der Monarchie und bei der Armee im Felde einheitlich zu lösen. Der aus der Schule Conrads hervorgegangene ehemalige Chef des Etappenbüros Generalmajor Höfer wurde, als das Vaterland in Not war, österreichischer Ernährungsminister. In den Quartiermeisterabteilungen arbeiteten Generalstabsoffiziere mit seltener Tatkraft, Sachkenntnis und Entschlußfreude für die materielle Versorgung. Im Herbst 1918 waren bei der Armee im Felde rund drei Millionen Menschen und eine halbe Million Pferde zu verpflegen. Die katastrophale Ernährungslage im Hinterlande zwang zu außergewöhnlichen Maßregeln. Der Generalstab bewährte sich auch in diesem Dienste für das hungernde Vaterland durch Tatkraft und Umsicht.

Diese Tätigkeit blieb bei dem allgemein herrschenden Mangel unbekannt und ohne Dank. Nicht selten mußte die Verpflegungsleitung von der unorientierten Masse sogar den Tadel über sich ergehen lassen, nicht umsichtig genug gehandelt zu haben. Nur in dem eigenen Bewußtsein lag der Trost der Verantwortlichen.

Der Chef des Generalstabes und die Kriegsmarine

Der Chef des Generalstabes führte den Titel „Chef des Generalstabes der gesamten bewaffneten Macht“, wozu auch die Kriegsmarine gehörte. Die österreichisch-ungarische Kriegsmarine nahm seit jeher eine Sonderstellung innerhalb der Wehrmacht ein, die sich auch gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften ausdrückte. Es bestand zwar kein eigenes Marineministerium, sondern nur eine dem Kriegministerium angegliederte *M a r i n e s e k t i o n*, doch durfte deren Vorstand, der zugleich Marinekommandant war, seine Forderungen vor den Delegationen persönlich vertreten. Mit dem Generalstab bestand ein nur loser Zusammenhang in personellen, technischen und organisatorischen Belangen, der sich hauptsächlich auf die von der Festungsartillerie besetzten Küstenbefestigungen und auf gemeinsame Übungen von Heer und Flotte beschränkte.